



November 2014

Wer den Newsletter zukünftig erhalten will, bitte mit einem Klick auf newsletter-subscribe@mksev.de bestätigen.

Mauthausen Komitee Stuttgart

Fahrt Mauthausen: Über 8.000 Besucherinnen und Besucher aus über 60 Ländern waren dieses Jahr am 11. Mai in die Gedenkstätte Mauthausen gekommen, um der Befreiung der Häftlinge aus dem dortigen Konzentrationslager am 5. Mai 1945 zu gedenken. Wir waren dieses Jahr mit zwei Bussen und insgesamt 75 Personen vor Ort, haben die Gedenkstätten Mauthausen und Schloss Hartheim besucht und die Befreiungsfeiern in Gusen und Mauthausen.

2015 – 70. Jahrestag der Befreiung. Wir werden vom 8. bis 10. Mai 2015 nach Mauthausen fahren. Wer mit kommen will, kann sich den Termin vormerken. Mit der Mobilisierung werden wir wie gewohnt frühestens im Februar 2015 beginnen. Anmeldungen sind jederzeit möglich. Schreibt an info@mksev.de

Gedenkbuch an die im KZ Mauthausen und seinen Nebenlagern getöteten Häftlinge.

Wir beteiligen uns an dem Buchprojekt des Vereins für Gedenken und Geschichtsforschung in österreichischen KZ-Gedenkstätten. Es soll Kurzbiografien von im KZ Mauthausen und seinen Nebenlagern getöteten und verstorbenen Häftlingen enthalten. Die Recherchegruppe des Mauthausen Komitee Stuttgart erforscht seit über einem Jahr Lebenswege und Schicksale von Häftlingen, die aus Württemberg ins KZ Mauthausen und seine Nebenlagern deportiert worden waren und wird einige Kurzbiografien für das Gedenkbuch verfassen.

Gedenkstätte Mauthausen

Erneute Nazi-Schmiererei. Nur zwei Tage vor der Internationalen Befreiungsfeier wurde nunmehr zum dritten Mal die Mauer der Gedenkstätte von Neonazis mit einer rassistischen Parole beschmiert. Der 20 Meter lange Schriftzug „Türkenrass ab ins Gas“ und „Sieg Heil“ war mit einem Hakenkreuz versehen und unmittelbar neben dem Tor zum Appellplatz angebracht. Dies war eine gezielte Provokation der Überlebenden des Konzentrationslagers und aller Teilnehmenden an der Befreiungsfeier. Nachdem die Schmiererei entdeckt worden war, jedoch kurzfristig nicht mehr entfernt werden konnte, hat man sie mit einer grünen Plane verdeckt.

Nach der Schändung wurde die Belohnung für Hinweise zur Klärung der Tat von einer Privatperson, die anonym bleiben will, auf 10.000 Euro verdoppelt. Allerdings hat die Staatsanwaltschaft Linz ihr Ermittlungsverfahren inzwischen eingestellt. Ein katastrophales Signal, das Bände spricht!

Neonazistische und rechtspopulistische Parteien in Europa

Die **Europawahl** liegt zwar fast sechs Monate zurück, wir wollen dennoch einen kurzen Blick auf die Ergebnisse jener neonazistischer und rechtspopulistischer Parteien werfen, die stark zugelegt haben: In **Deutschland** erreicht die rechtspopulistische „Alternative für Deutschland“ aus dem Stand 7,1 Prozent,

die NPD kann mit 1,0 Prozent erstmals einen Vertreter ins Europaparlament entsenden. In **Frankreich** wird die rechtspopulistische Front National mit 25,4 Prozent stärkste Kraft. In **Großbritannien** gewinnt die rechtspopulistische Unabhängigkeitspartei UKIP die Wahl mit 28 Prozent der Stimmen. In **Finnland** holt die rechte Partei "Wahre Finnen" 12,8 Prozent. In **Österreich** steigert sich die FPÖ auf 19,5 Prozent. In **Griechenland** wird die faschistische „Goldene Morgenröte“ drittstärkste Kraft mit acht bis zehn Prozent. In **Dänemark** wird die rechtspopulistische Dänische Volkspartei stärkste Kraft. In **Ungarn** hat die rechtskonservative Fidesz-Partei mit 51,5 Prozent der Stimmen die Wahl gewonnen, die völkisch-nationalistische Partei Jobbikerreichte 14,7 Prozent der Stimmen.

Ukraine: „Auch ohne Wahlerfolge haben rechtsradikale Demagogen ihre Position im Zentrum des Staates erstaunlich konsolidiert“ schreibt der Politikwissenschaftler Klaus Müller in einem interessanten Artikel in der Oktoberausgabe der „LE MONDEdiplomatie“: <http://politik-im-spiegel.de/die-clans-der-ukraine-machtverhältnisse-in-einer-demokratie-die-nie-existiert-hat/>

Neonazismus und Rechtspopulismus in Deutschland

Am Sonntag, den 26. Oktober, demonstrierten über 3.000 **Neonazis in Köln unter dem Motto „Hooligans gegen Salafisten“** (HoGeSa). Die Antifa-Koordination Köln & Umland berichtet, wie wenig die Berichterstattung der bürgerlichen Presse über die Demonstration und die Auseinandersetzungen mit der Polizei dem tatsächlichen Geschehen entsprechen, berichten. <http://antifakoeln.blogspot.de/>

Inzwischen ist die rechtspopulistische Partei **Alternative für Deutschland** (AfD) im Europaparlament und in den Landtagen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen vertreten. In der Oktober-Ausgabe von „analyse und kritik“ geht Horst Kahrs der Frage nach, von wem und warum die AfD gewählt wird. Mehr dazu http://www.akweb.de/ak_s/ak598/32.htm

Seit dem 4. November 2011 ist die Existenz des **Nationalsozialistischen Untergrund (NSU)** öffentlich bekannt. Das OLG München verhandelt seit Mai 2013 gegen fünf mutmaßliche Mitglieder und Unterstützer des NSU. Es gab parlamentarische Untersuchungsausschüsse der Landtage in Bayern, Sachsen, Thüringen und des Bundestags. Im September haben Untersuchungsausschüsse in Hessen und Nordrhein-Westfalen die Arbeit aufgenommen und in Baden-Württemberg soll es nun endlich auch einen geben. Trotz aller parlamentarischen Untersuchungen bleibt bisher unbeantwortet, welches Spiel die Sicherheitsbehörden, insbesondere die Geheimdienste mit ihren zahlreichen V-Leuten gespielt haben und – so ist zu befürchten – noch immer spielen. Es deutet Einiges darauf hin, dass Teilen des Sicherheitsapparats die Existenz des NSU lange vor dem 4. November 2011 bekannt war? Es gab und gibt vermutlich keine relevante Neonazi-Struktur, in der durch das V-Leute-System nicht die zentralen Kader vor Strafverfolgung gedeckt, ihre Aktivitäten mitfinanziert und ihre Arbeit in bestimmte Richtungen gelenkt worden ist und wird. Die Öffentlichkeit wird mit der Legende abgespeist, die V-Leute seien nötig, um Straftaten zu verhindern und sie soll glauben, dass mit den fünf Angeklagten in München die militante Naziszene erledigt ist, in der es nur EinzeltäterInnen geben soll. Wer trägt die Verantwortung für den verheerenden Bandanschlag auf das Flüchtlingsheim in der Lübecker Hafenstraße, bei dem 1996 zehn Menschen starben; für den Bombenanschlag in Düsseldorf-Wehrhahn im Juli 2000, bei dem zehn russisch-jüdische MigrantInnen zum Teil schwer verletzt wurden; für die Bombenanschläge auf die Ausstellung Verbrechen der Wehrmacht in Saarbrücken 1999 und das Grab von Heinz Galinski im Jahr 1998 und 2002? Die TäterInnen wurden so wenig ermittelt, wie im Fall der Morde und Sprengstoffanschläge des NSU.

Ausführliche Informationen zum NSU-Prozess in München und darüber hinaus bei [nsu-watch](http://nsu-watch.de).
Lesenswerte Bücher zum Thema: Andreas Förster (Hg.): Geheimsache NSU / Wolf Wetzer: Der NSU-VS Komplex / Stefan Aust, Dirk Laabs: Heimatschutz

Termine

Mittwoch, 05.11.2014, Staatsarchiv Ludwigsburg, Arsenalplatz
Heimatschutz - Der Staat und die Mordserie des NSU
Buchvorstellung mit Stefan Aust und Dirk Laabs

Samstag, 08. 11.2014, 9.30 Uhr bis 17 Uhr

Bürgerschaftliche Konferenz „NSU im Staat“

Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart, Urbanstr. 25

Anmeldung erwünscht. [Zum Programm](#)

Sonntag, 09.11.2014

76. Jahrestag der Reichspogromnacht

15:00 Uhr Kundgebung am Wilhelmsplatz (Stgt.-Bad Cannstatt), anschließend Gang zur ehemaligen Synagoge

18:00 Uhr Öffentliches Gedenken in der Synagoge, Stuttgart, Hospitalstr.

Samstag, 15.11.2014, 15:00 Uhr, Bahnhof Stgt.-Bad Cannstatt

Stadtrundgang „Auf den Spuren faschistischen Terrors“,

Dienstag, 09.12.2014, 19 Uhr, Hotel Silber, Stuttgart, Dorotheenstr. 10

Wie schützt sich die Demokratie – Sichtweisen auf den NSU-Komplex

Podiumsdiskussion mit Clemens Binninger (MdB und Obmann des NSU-Untersuchungsausschusses im Bundestag), Daniel Ledebal (MdL und Mitglied der Enquetekommission „NSU/Rechtsextremismus“ in Baden-Württemberg, Prof. Dr. Hajo Funke (Politologe, Berlin) Anmeldung erforderlich:

besucherdienst@hdgbw.de

Mauthausen Komitee Stuttgart e.V.* info@mksev.de * www.mksev.de